

# Oberschlesischer Anzeiger.

Sonnabend  
den 12. Mai.



Siebenundvierzigster  
Jahrgang.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger  
erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch  
und Sonnabend, und kostet vierteljährlich  
15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr.  
zu haben.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger  
empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art  
von Inseraten und wird die dreigespaltene  
Zeile oder deren Raum nur mit 1/2 Sgr.  
berechnet.

Expeditio: August Kehler's Buchhandlung in Ratibor am großen Ringe Nr. 5.

## Bekanntmachung.

In Folge der Verfügung des Königl. General-  
Kommandos 6. Armee-Corps und des Ober-Präsidiums der  
Provinz Schlessen vom 7. d. Mts., wodurch die Stadt Breslau  
und ihr zweimeiliger Umkreis in Belagerungszustand erklärt sind,  
so wie im Verfolg des mir durch das Königl. General-Kom-  
mando 6. Armee-Corps übertragenen Oberbefehls über die in  
dem gedachten Rayon dislocirten Truppen, bestimme ich hiermit  
was folgt:

In dem vorgedachten Rayon sind:

- 1) Alle Clubs und Vereine zu politischen Zwecken ge-  
schlossen.
- 2) Bei Tage darf keine Versammlung von mehr als 20  
Personen, bei Nacht keine von mehr als 10 Personen  
auf Straßen und öffentlichen Plätzen stattfinden.
- 3) Alle Wirthshäuser sind um 10 Uhr Abends zu schließen.
- 4) Plakate, Zeitungen und andere Schriften, dürfen nur dann  
gedruckt, öffentlich verkauft oder durch Anschlag verbrei-  
tet werden, nachdem die Erlaubniß dazu von dem zum  
Civil-Commissarius ernannten interimistischen Polizei-  
Präsidenten Regierungs-Rath von Kehler erteilt ist.
- 5) Alle Fremde, welche sich über den Zweck ihres Aufent-  
halts in dem im Belagerungszustand erklärten Bezirk  
nicht ausweisen können, haben bei Vermeidung der  
Ausweisung binnen 24 Stunden den Bereich zu ver-  
lassen.
- 6) Fremden, welche bewaffnet ankommen, werden die Waf-  
fen durch die darnach angewiesenen Truppen abge-  
nommen.
- 7) Während des Belagerungs-Zustandes dürfen Civil-Per-  
sonen nur dann Waffen tragen, wenn es ihnen von mir  
oder dem Herrn Civil-Commissarius ausdrücklich ge-  
stattet worden ist, und sie eine Legitimationskarte dar-  
über vorzuweisen im Stande sind.

Wer sich außerdem mit Waffen betreffen läßt,  
wird sofort entwaffnet.

Die Waffen der suspendirten Bürgerwehr werden  
abgenommen.

- 8) Alle, welche in dem in Belagerungszustand gesetzten  
Bezirk durch eine verrätherische Handlung der von  
mir befehligten Truppen Gefahr oder Nachtheil berei-  
zen, werden auf Grund der Vorschrift §. 18 Thl. II.  
des Militär-Strafgesetzbuches vom 3. April 1845,  
sofort vor ein hier niederzusetzendes Militär-Gericht ge-  
stellt.
- 9) Die gesetzlich bestehenden Behörden verbleiben in ihren  
Funktionen und werden bei Ausführung der von ihnen  
auszuführenden Maaßregeln, insofern sie den vorstehen-  
den Bestimmungen entsprechen, auf das Kräftigste unter-  
stützt werden.
- 10) Der Betrieb der bürgerlichen Geschäfte, der Königl. und  
Privatarbeiten, des Handels und der Gewerbe,  
wird durch Erklärung des Belagerungszustandes weiter  
nicht beschränkt.

Breslau, den 8. Mai 1849.

Das Königl. Gouvernement.  
In Vertretung:

Graf von Monts,  
Oberst und Brigade-Commandeur.

## Das Veto.

Die Kölnische Zeitung, bekanntlich ein sehr ergebendes Re-  
gierungsblatt, brachte einen langen Artikel zu Gunsten des  
absoluten Veto. Der lange Rede kurzer Sinn ist der, daß  
das absolute Veto einzig und allein deswegen dem König ver-  
bleiben müsse, um den Gesetzen „die höhere Weihe“ der frei-



willigen Zustimmung des Königs zu denselben zu geben. Auch müßten wir Deutschen schon deshalb das absolute Veto beibehalten, weil Engländer und Belgier dasselbe in ihren Constitutionen hätten. Diese ganze künstliche Auseinandersetzung zerfällt aber in nichts, wenn man die Sache mit nüchternen Blicken betrachtet. Was nützen alle guten Gesetzwürfe, welchen Vortheil hat das Land von den besten Vertretern, wenn der König ganz einfach zu allem und immerfort nein sagen und somit alle Verbesserungen für jetzt und immerfort unmöglich machen kann! Die ganze Constitution ist dann nichts als ein lächerliches Blendwerk, man mag sagen was man will. Das sieht Jeder ein und die Kölnische Zeitung wird mit ihrer „höhern Weihe der Gesetze“ dem absoluten Veto nicht viel Proselyten erwerben. Nur recht vernünftige, klare, volksfreundliche Gesetze, und die „höhere Weihe“ findet sich ganz von selbst. — Die Kölnische Zeitung in ihrer großen Schlaueit will nun freilich damit trösten, daß „noch eine andere Einrichtung vorhanden sei,“ welche jene beständige Anwendung der Verwerfung guter Gesetze unmöglich mache. Nämlich die Kammern könnten ja dann die Steuern verweigern und somit den König gewissermaßen zwingen, seine Einwilligung in den allgemeinen Willen des Volkes zu geben. — Mit Speck fängt man Mäuse; die Kölnische muß ihren Lesern ein gewaltig kurzes Gedächtniß zutrauen. Steuerverweigerung! Ei, überzieht nicht eine tausendfach verzweigte Bureaucratie und Aristokratie in zahllosen Kasern und Käserchen das ganze Land und hat man nicht immer noch in letzter Instanz einige hunderttausend willfährige Bajonette zur beliebigen Disposition! Vor einer Steuerverweigerung trauen die Regierungen vorläufig noch keine Ducht zu haben, und haben diese auch nicht, das hat uns doch das Ende des vorigen Jahres wahrlich deutlich genug gezeigt.

### Constitutioneller Verein in Ratibor.

Ratibor den 9. Mai. Ordner ist Klapper. Nachdem der Pendant des Vereins der Versammlung den Rechnungsabluß des letzten Quartals mitgetheilt, wird ein Vereinsmitglied durch Acclamation bestimmt, denselben zu prüfen und die Decharge zu erteilen. Darauf richtet Eschmann eine kurze Ansprache an die Versammlung, womit er sich als neues Vorstandsmitglied einführt, und knüpft daran eine Erinnerung an den in Frankfurt gemordeten Fürsten Lichnowsky, der heut vor einem Jahre das letzte Mal in diesem Vereine aufgetreten sei. Jetzt besteigt der zeitige Ordner die Tribüne, um statt des sonst dem Ordner zukommenden Berichtes über die letzten Kammerverhandlungen eine Uebersicht über die jüngsten politischen Ereignisse und die Lage Deutschlands und Preußens zu geben. Er behandelt zunächst die Oberhandfrage und geht auf die Motive ein, welche Preußen zur Ablehnung der Kaiserwürde bestimmt haben, entwickelt die Stellung Preußens zur Frankfurter Nationalver-

sammlung und charakterisirt die neuesten Beschlüsse dieser letztern als solche, welche nothwendig die Revolution und den Bürgerkrieg provociren müssen. Als Beweis führt der Redner, die Vorgänge in Stuttgart und Dresden an, sowie die Aufregung in den Rheinlanden und Westphalen, welche leicht zu noch schlimmern Schritten führen könne, da sie auf einer tiefgewurzelten Abneigung der Rheinländer gegen Preußen beruhe. Noch gefährlicher sei die Lage Oesterreichs, dessen Provinzen möglicherweise auseinanderfallen, und der Einmarsch der Russen den der Redner für seine Person beklagt, sei demnach für Oesterreich eine kaum zu umgehende Nothwendigkeit geworden. Das beste Mittel, Oesterreich von der Zersplitterung zu retten, sei eine rechtzeitige Transaction. Schließlich geht der Redner zurück auf unser engeres Vaterland, spricht über die Alternative, deren Lösung die nächste Zukunft bringen müsse, nämlich ob die Revolution oder die Waffengewalt den Platz behaupten werde und zieht aus allem Gesagten den Schluß, daß die Aussichten in jeder Hinsicht trübe und niederschlagend seien, wenn nicht bald ein gesetzlicher Zustand die Oberhand gewinne, wozu die baldige Zusammenberufung der Kammern, vorausgesetzt, daß eine Modification des Wahlgesetzes statt fände, das geeignetste Mittel sei.

v. d. Decken erwiedert, er könne nicht so trübe in die Zukunft sehen, da nur scheinbar ein bedeutender Kampf sich vorbereite. Ueberall wo ein solcher Kampf drohe oder wirklich eingetreten, seien es nur die leicht bethörten Massen gewesen, die daran Theil genommen, der intelligentere Theil des Volkes und somit der eigentliche Kern stehe nicht auf der Seite der Kämpfenden. Das krankhafte Leben, welches schon seit geraumer Zeit in den größeren Städten herrsche, bedinge die Nothwendigkeit zu verartigen gewaltsamen Krisen, dieselben seien aber nicht zu verwechseln mit den wahren Einheitsbestrebungen des deutschen Volkes. Derselbe Kampf wäre ebenso gut zu jeder andern Zeit und bei einer andern Veranlassung ausgebrochen. Alle größeren Städte müßten derartige Krisen bestehen, um wieder zu gesunden und da sei es früher besser, als später. Namentlich sei das energische Einschreiten der bewaffneten Macht das einzige Mittel, um in den Massen wieder das Bewußtsein zu erwecken, daß es noch Gesetz und eine Regierung gebe, ein Bewußtsein, das durch die steten Wühlereien hinweggewühlt worden sei. — An Preußens König jedoch die Forderung zu stellen, die deutsche Verfassung unverändert anzunehmen, hieße den sicheren Untergang Deutschlands anrathen, um aus einer augenblicklichen Verlegenheit sich zu retten. Eine derartige Nachgiebigkeit sei jedoch nichts besseres als ein feiges Retiren. Das suspensive Veto, das Wahlgesetz u. sei bloß durch eine widernatürliche Coalition der Oesterreicher mit der Linken entstanden. Eine Coalition sei aber stets ein unsittliches Verhältniß, und was aus diesem hervorgegangen, sei daher ebenso unsittlich und wahrlich nicht zur Anerkennung zu empfehlen.

Nach kurzer Erwiderung Klappers tritt v. Zepper auf, welcher erstens die letzten Schritte der preussischen Minister, einer Beurtheilung unterwirft, dann die beiden Punkte der Frankfurter Verfassung näher beleuchtet, welche bei der Ablehnung der Kaiserwürde die Entscheidung gegeben hätten, nämlich das suspensive Veto und die Bestimmung über Verfassungsänderungen, welche beide bei näherer Ansicht nicht so bedenklich erschienen, daß darüber Deutschland der Gesichtslosigkeit und Anarchie preisgegeben werde.

Der Ordner theilt nun einen Aufruf des monarchisch-constitutionellen Central-Comités zu Berlin mit beabs. Beschickung einer auf den 22. h. zu Potsdam festgesetzten Versammlung durch Deputationen aller constitutionellen Vereine, und zugleich auch, daß sich bereits ein Vorstandsmitglied erhoben diesen Congress als Deputirter zu besuchen, was von der Versammlung gern acceptirt wird.



Zwei andern Aufforderungen zur Betheiligung an einer Adresse an die Regierung, die eine von dem oben genannten Central-Comité die andere von dem schles. Central-Comité zu Breslau wird keine weitere Folge zu geben beschlossen.

Zwei im Fragekasten vorgeschundene Fragen werden noch von dem Ordner durch einige Worte erledigt und hierauf die Versammlung geschlossen.

### Der Vorstand.

### Verzeichniß

der im Departement des Königl. Appellationsgerichts zu Ratibor im Monat April 1849 vorgekommenen Personal-Veränderungen.

#### Ernannt:

Die Rechts-Kandidaten Gallus, Sange und Kirchner zu Auscultatoren.

#### zu Rechts-Anwälten:

Der Patrimonialrichter Richter zu Tarnowitz, beim Kreisgericht in Grottkau.

Der Patrimonialrichter Hirsch in Landsberg, beim Kreisgericht zu Beuthen.

Der Patrimonialrichter, frühere Kriminalrichter Walter zu Neustadt, beim Kreisgericht in Neustadt.

Der Patrimonialrichter Gabriel zu Reife, beim Kreisgericht in Reife.

Der Patrimonialrichter Fikus zu Falkenberg, beim Kreisgericht zu Beuthen.

Der Patrimonialrichter Matthes zu Gleiwitz, beim Kreisgericht zu Gleiwitz.

Der Patrimonialrichter Gerlach zu Iost, beim Kreisgericht zu Groß-Strehlig.

Der Patrimonialrichter Wolff zu Lublinitz, beim Kreisgericht zu Lublinitz.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Gutmann zu Kosel beim Kreisgericht zu Kosel.

#### Versetzt:

Die Oberlandesgerichts-Referendarien Vorek zu Gocslin, Gläner

b. Gronow zu Glogau, an das Appellationsgericht in Ratibor.

Die Auscultatoren Kirchner und Sange, an das Appellationsgericht in Breslau.

Der Auscultator Königsberger zu Breslau, an das Appellationsgericht in Ratibor.

#### Gestorben:

Der Assessor von Prittwitz zu Oppeln.

### Nachweisung der bestätigten und vereideten Schiedsmänner.

Schullehrer Nierke zu Greisau, für Greisau, Kr. Reife.

Schullehrer Kubatzek zu Groß-Dombrowka, für Brzegowitz, Groß-Dombrowka und Ramin, Kr. Beuthen.

Müllermeister Johann Stephan zu Dorf Friedland, für Dorf Friedland, Gulguth Friedland, Floste, Friedrichsfeld, Hammer, Julienthal, Woytarsch und Preussisch Silberdorf, Kr. Falkenberg.

Müller Johann Gerstenberger zu Schweinsdorf, für Schweinsdorf, Kr. Neustadt.

Wirthschafts-Verwalter Gustav Brückner zu Buchelsdorf, für Buchelsdorf und Siebenhuben, Kr. Neustadt.

### Markt-Preis der Stadt Ratibor

vom 10. Mai 1849

Weizen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 26 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 29 sgr. 6 pf.

Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 3 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 7 sgr. 6 pf.

Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 23 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 29 sgr. 6 pf.

Erbsen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 7 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 12 sgr. 6 pf.

Hafser: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 17 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 20 sgr. 6 pf.

Stroh: das Schock 2 rthl. 20 sgr. bis 3 rthl. 1 sgr.

Heu: der Centner 1 rthl. 12 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 15 sgr. 6 pf.

Butter: das Quart 10 bis 12 sgr.

Eier: 7-9 für 1 sgr.

Verlag und Redaction:

August Kessler.

Druck von Böger's Erben.

### Allgemeiner Anzeiger.

#### Herrn-Hüte

neuester Façon in schwarz, weiß und grau empfang sieben und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

M. Friedländer.

Den Spielern, die aus der Kollekte des Herrn G. Mosler in Gultschin Loose zur 99ten Lotterie entnommen haben, dient hierdurch zur Nachricht, daß die Innovations-Loose 4ter Klasse, deren Ziehung am 23. dieses beginnt, bei dem Lotterie-Untereinnehmer Herrn J. N. Berliner in Beobachtung abzuholen sind.

Breslau den 3. Mai 1849.

Froböf,

Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Auf Obiges Bezug nehmend, ersuche ich die Herren Interessenten spätestens bis zum 20. dieses, die Erneuerung gegen Vorzeigung der Loose vorhergegangener Ziehung bei mir zu vollziehen, widrigenfalls nach dieser Frist dieselben als nicht erneuert zurückgesandt werden, und spätere Reclamationen unberücksichtigt bleiben müßten.

Beobachtung den 4. Mai 1849.

J. N. Berliner.

### Für alle Zeitungsleser!

#### Billigste

#### Karte von Ungarn.

Im Verlage von J. Urban Kern, Junkernstraße Nr. 7, ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben in Ratibor bei A. Kessler:

Karte des Kriegsschauplatzes

### in Ungarn,

Galizien, Slavonien, Kroatien, Siebenbürgen, Moldau, Wallachei etc.

nebst dem Situationsplan der Festung Komorn.

gr. 4. colorirt. Preis 2 1/2 Sgr.

### Karte von Dänemark

und

### Schleswig-Holstein.

4. 2te Auflage. Preis 2 1/2 Sgr.

Veränderungshalber ist in meinem Hause auf der Braugasse der Oberstock zu vermieten und entweder zu Johanni oder zu Michaeli o. zu beziehen. Das Nähere ist bei mir selbst zu erfahren.

Ratibor den 8. Mai 1849.

Bernhard Lachmann.

Eine kleine, noch junge, dunkelbraungeflechte Wachelschindin mit einem messingdrathnen, roth gefütterten Halsbande versehen, ist gestern auf dem Bahnhofs ihrem Eigenthümer abhanden gekommen. Finder derselben erfährt in der Expedition d. Bl. den Eigenthümer und erhält bei gefälliger Abgabe an letzteren eine angemessene Belohnung.



### Karten des Kriegsschauplatzes in Ungarn und Italien von Dr. K. Söhr.

1) Ungarn, Galizien und Siebenbürgen — 2) Siebenbürgen, Moldau und Walachei — 3) Bosnien, Serbien und Militärgrenze — 4) Oesterreich. Kaiserstaat — 5) Lombardei und Venetig — 6) Ober- und Mittel-Italien — 7) Neapel und Sicilien — jedes Blatt 3¼ Sgr.

8) **Handtke's Karte des Oesterreich. Kaiserstaats**, im größten Kartenformat, 10 Sgr. (Verlag von C. Flemming) Diese ganz neue, große Karte von Oesterreich findet ihrer Wichtigkeit und Schönheit halber die allgemeinste Anerkennung. Vorrätig in allen Buchhandlungen in **Ratibor** bei **A. Kessler**.

### Antwort auf viele Anfragen!

Nachstehende Recen., von denen jede nur 2 Mgr. kostet, sind so eben wieder angekommen:

1) **Das Ende kommt**, das 1000jährige Reich ist nahe! — 2) **Nostradamus, Wichtige Weissagungen**. 3) **Wunderbare Prophezeiungen** der Somnambule Maria Etiehl. 4) **Sibyllinische Weissagungen** der Seherin Lenormand. 5) **Merkwürdige Prophezeiungen** des Cardinale La Roche.

Von diesen Schriftchen sind bereits hunderttausend Exmpl. abgesetzt worden.

**Buchhandlung von A. Kessler in Ratibor.**

Bei C. Flemming in Ologau ist erschienen und bei **A. Kessler in Ratibor** vorrätig:

Neuer spezieller

## Sand-Atlas

der  
Provinz Schlesien

in 4 Blättern.

Bearbeitet von F. Handtke.

Dieser Atlas enthält folgende Blätter:

- 1) Uebersichtskarte der Provinz Schlesien;
- 2) Regierungsbezirk Breslau.
- 3) - - - - - Liegnitz.
- 4) - - - - - Oppeln.

Preis 20 Sgr.

## Zweite durch einen Nachtrag vermehrte Auflage.

Die bevorstehende Gerichtsorganisirung und ein Patrimonialrichter in Preussen.

Der hohen Versammlung der Volksvertreter gewidmet von Dr. C. F. Koch.

Preis: 7½ Sgr.

Zu haben in der Buchhandlung von **A. Kessler in Ratibor**.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung von **A. Kessler in Ratibor** vorrätig:

**Die deutsche Verfassung** vom 28. März 1849. Mit Anmerkungen von **Dr. Hansemann**, Abgeordneter zur Ersten Preuss. Kammer.

Zweite Auflage. Preis 6 Sgr.

So eben wurde versendet, und kann demnächst **gratis** von den resp. Abonnenten bei den Handlungen, von welchen Sie ihr Exemplar bezogen in Empfang genommen werden:

Die eilfte (Schluß) Lieferung des Werkes:

## Des deutschen Volkes Erhebung.

Diese 11te Lieferung enthält die Nummern, welche in Gemäßheit meiner Anzeigen vom 15. Mai und 15. Oktober v. J. auf den Gewinn Antheil von resp. 1000 oder 2500 Thalern Anspruch geben und kann derselbe seiner Zeit nur gegen Rückgabe des betreffenden Exemplars mit Einschluß jener 11. Lieferung ausgezahlt werden, daher die resp. Abonnenten zur Vermeidung eines Verlustes nicht veräumen wollen, sich ohne Verzug in den Besitz dieser Gratis-Lieferung zu setzen. Fernere Bestellungen auf das in Rede stehende Werk mit den, den Anspruch auf den Gewinn-Antheil von resp. 1000 oder 2500 *Rthl.* begründenden Nummer nehmen alle Buchhandlungen an. Der Preis für ein komplettes Exemplar mit den 20 wohlgetroffenen Portraits ist 2 *Rthl.*, doch wird auch noch Abonnement zur allmählichen Empfangnahme in 10 Lieferungen à 6 Sgr. die 11. gratis) angenommen.

Danzig, Ende Januar 1849.

**Friedr. Gerhard.**

Zu ferneren Aufträgen empfiehlt sich die Buchhandlung **Aug. Kessler in Ratibor**.

### Bedeutende Preisherabsetzung!

Vielseitig aufgefordert, ein wahrhaft gemeinnütziges Werk zu einem ermäßigten Preise allen Ständen zugänglich zu machen, hat sich die Verlagsbuchhandlung entschlossen, das von den vorzüglichsten Sachmännern bearbeitete:

Neue

## Stuttgarter Conversations-Lexikon.

Ein umfassendes Wörterbuch des sämmtlichen Wissens.

18 Bände mit über 6000 Seiten, mehr als 30,000 Art. enthaltend,

auf 3 *Fl.* 30 *Kr.* oder 2 *Rthl.* preussisch

gegen baare Zahlung herabzusetzen, zu welchem niedrigen Preise noch kein Buch von ähnlichem Umfange geboten wurde! — Sammler erhalten überdies auf 10 ein Freirexemplar und kann das Werk durch alle Buchhandlungen bezogen werden; — in **Ratibor** durch **A. Kessler**.

## Interate

Sowie Abonnements auf den Allgemeinen Oberschlesischen Anzeiger werden angenommen im Lokal der Buchhandlung von August Kessler (vormals: Hirtzsche Buchhandlung) in Ratibor, Ring N° 5.